

Ergebnisprotokoll

der 3. Schinkelrunde

am Montag, 26.09.2022

=====

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.05 Uhr

Teilnehmende

Herr Bernd Caffier, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Projektleiter

Frau Imke Kaiser, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Projektbearbeiterin

Frau Ananda Webermann, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Quartiersmanagerin

Herr Christoph Schüle, Innovation City Management GmbH, Sanierungsmanager

Herr Sebastian Wille, Hochschule Osnabrück

Herr Holger Clodius, Leiter des Fachbereichs Städtebau

Frau Andrea Volk, Fachdienstleitung Zentrale Aufgaben im Fachbereich Städtebau

Frau Anja Prüssner Fachbereich Städtebau, Teamleiterin Stadterneuerung

Frau Julia Matijass, Fachbereich Städtebau, Team Stadterneuerung

Herr Julian Lange, Fachbereich Städtebau, Team Stadterneuerung (Protokoll)

und Frau Sabine Steiwer als Sprecherin der Schinkelrunde

sowie rund 30 Bürgerinnen und Bürger aus dem Sanierungsgebiet bzw. mit Interesse daran,

Vertreter des Bürgervereins und Pressevertreter

TOP 1: Begrüßung

Herr Clodius eröffnet die Veranstaltung begrüßt alle Anwesenden und stellt dabei die Verwaltungsmitarbeitenden sowie Herrn Schüle von der Innovation City GmbH und die Mitarbeitenden der BauBeCon Sanierungsträger GmbH vor. Zudem erwähnt Herr Clodius, dass Bewohnerinnen und Bewohner, Betriebe, Vereine und Initiativen, Mieterinnen und Mieter, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Pächterinnen und Pächter aus dem Sanierungsgebiet zu der Schinkelrunde eingeladen sind.

Herr Clodius stellt die Tagesordnung sowie den Ablauf vor.

Unterstützt wird die Schinkelrunde durch drei Präsentationen, welche gemeinsam mit diesem Protokoll allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

Herr Caffier, der die Moderation des Abends übernimmt, begrüßt ebenfalls die anwesenden Personen und erklärt, dass es im Nachgang der Veranstaltung eine Feedback-Tafel geben wird. Dort können Teilnehmerinnen und Teilnehmer die diesjährige Schinkelrunde in drei Kategorien bewerten und offene Wünsche und Ideen hinterlegen. *[Anm.: Ein Foto der Feedback-Tafel ist ebenfalls diesem Protokoll beigelegt.]*

TOP 2: Vortrag „Stadtteelforschung Schinkel“

Herr Wille, der einen Bachelorabschluss im Studiengang Soziale Arbeit hat, hält einen Vortrag „Stadtteelforschung Schinkel“. Dabei erzählt Herr Wille, dass er im Rahmen seiner Bachelorarbeit zum Thema „Zugehörigkeit und Integration“ Interviews in Länge von 30 - 60 Minuten mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem Schinkel durchgeführt hat. Unterschiedliches Alter, Ethnie und Aufenthaltsdauer im Schinkel waren ihm bei den teilnehmenden Bürgern wichtig. Die Ergebnisse dieser Befragung sowie die Aussicht für die Zukunft sind der beigelegten Präsentation zu entnehmen.

Nach dem Vortrag fragt Herr Clodius, in wie weit die Befragungen anonymisiert sind, da die Herkunft der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger interessant für das Ergebnis sein können. Herrn Wille antwortet, dass keine Einverständniserklärungen zur Übermittlung persönlicher Daten eingeholt worden sind, so dass eine Veröffentlichung dieser Daten nicht möglich ist.

Folgender Link führt zur Präsentation von Herrn Wille: <https://prezi.com/view/kcQ5PYGKgMoPPhrEIOYj/> (Öffnen über den Browser „Mozilla Firefox“ nicht möglich).

TOP 3: Kurzinformation des Energetischen Sanierungsmanagements

Herr Schüle, Sanierungsmanager der Firma Innovation City Management GmbH, stellt anhand einer Präsentation die Tätigkeiten des Sanierungsmanagements vor. Dabei spricht er die aktuelle Problematik der steigenden Energiekosten und Inflation an, sowie die Möglichkeiten zur Förderung. Wie Verbraucher dieser Problematik entgegenwirken und welche Förderungsmöglichkeiten genutzt werden können, ist in der angefügten Präsentation beschrieben.

TOP 4 Stand des städtebaulichen Sanierungsmanagements

Herr Caffier präsentiert den aktuellen Stand der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen. Unter anderem geht er dabei auf den städtebaulichen Rahmenplan ein, welcher am 15.09.2022 dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt wurde. Beschlossen wird der Rahmenplan am 27.09.2022 im Rat

[Anm.: Der Rahmenplan wurde am 27.09.2022 einstimmig vom Rat beschlossen].

Der Rahmenplan konkretisiert die Sanierungsziele, beinhaltet insbesondere eine Beseitigung bzw. Verbesserung der städtebaulichen Missstände, eine langfristige Weiterentwicklung des Bausteins „Einzelhandel“ und eine Neuordnung von Verkehrsflächen. Weiterhin soll auf Grundlage des Rahmenplans das Wohnumfeld verbessert und öffentliche Flächen umgestaltet werden.

Herr Caffier erklärt, dass für die Umgestaltung des Pastor-Karwehl-Platzes ein städtebaulicher Wettbewerb vorgesehen ist, in welchen die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung mit einfließen. Der Platz soll aufgewertet und neben seiner Bedeutung als Marktfläche auch als grüne Frei- und Veranstaltungsfläche ausgebaut werden; die Stadt versucht in diesem Zusammenhang, weitere Fördermittel zu akquirieren.

Negativ hervorzuheben ist der wiederholte Vandalismus an der öffentlichen WC-Anlage am Großspielplatz Hasepark. Die Installation einer Fluchtanlage am Toilettenhäuschen hat nicht vor erneutem Vandalismus geschützt, so dass die WC-Anlage derzeit wieder außer Betrieb steht. Eine Instandsetzung des WC ist vorgesehen, jedoch wird bei weiteren Beschädigungen eventuell der Abbau der Anlage erfolgen.

Weiterhin berichtet Herr Caffier von der Scooteranlage am Großspielplatz Hasepark, welche nach einer Kinderbeteiligung zur Gestaltung voraussichtlich im November hergestellt wird.

Zur Gestaltung des Mehrgenerationsspielplatzes Schützenstraße berichtet Herr Caffier, dass die Entwurfsplanung abgeschlossen ist und auf der Internetseite des Sanierungsgebietes Schinkel veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse der drei Bürgerbeteiligungen zu dem Mehrgenerationsspielplatz sind in der Planung involviert. Derzeit wird die Ausschreibung der Bauarbeiten vorbereitet. Die Fertigstellung des Spielplatzes ist im Sommer 2023 geplant.

Außerdem wird die Umgestaltung des Kinderspielplatzes an der Tannenburgstraße (Sophienhof) im Oktober 2022 beginnen und mit einer Fertigstellung dieses Spielplatzes ist im Frühjahr 2023 zu rechnen.

Der Kinderspielplatz am Grenzweg konnte bereits vollständig neugestaltet werden.

Am Bolzplatz Jeggener Weg hatte eine Jugendbeteiligung stattgefunden, dort wird der Platz in zwei Teilbereichen gestaltet. Für einen Teilbereich ist ein Kinderspielplatz angedacht und für den anderen Teilbereich ein Platz für die Jugendlichen, dafür konnten weitere Fördermittel eingeworben werden. Die Umsetzung der Maßnahme ist für Frühjahr/Sommer 2023 geplant.

Die Bahnunterführung an der Thomasburgstraße wurde im Rahmen eines Verfügungsfondsprojektes von Jugendlichen mit einem Graffiti versehen und eine Beleuchtung neu angebracht.

Die Umgestaltungen weiterer Bahnunterführungen sind in der Vorbereitung; so soll zum Beispiel die Unterführung an der Oststraße neugestaltet werden. Es ist ein Kooperationsprojekt mit der Gesamtschule Schinkel für das nächste Jahr unter professioneller Begleitung der „Bunten Hunden“ vorgesehen.

Außerdem ist für eine weitere Bahnunterführung ein Gestaltungswettbewerb zwischen drei Künstlern angedacht. Weitere Ideen zur Umgestaltung aus der Bürgerschaft sind erwünscht.

Des Weiteren berichtet Herr Caffier über die Förderung privater Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie der Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes. Aktuell stehen viele Interessenten vor Abschluss eines Modernisierungsvertrages, es besteht ein erhöhter Beratungsbedarf durch die steigenden Energiekosten.

Abschließend stellt Herr Caffier Frau Imke Kaiser von der BauBeCon Sanierungsträger GmbH vor, die im Stadtteilbüro an der Tannenburgstraße 61 die Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern zur Förderung privater Modernisierungen durchführt.

TOP 5: Bericht des Quartiermanagements

Frau Webermann führt die Präsentation weiter und folgt mit einem Bericht des Quartiersmanagements. Zu Beginn spricht sie vom Integrierten Handlungskonzept (IHK), welches im Juni 2022 fertiggestellt worden und auf der Internetseite des Sanierungsgebietes nachzulesen ist. Das IHK bildet den roten Faden für die Umsetzung von Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern wie z. B. Integration oder Bildung und Qualifizierung. Entwicklungsbedarfe werden mit entsprechenden Handlungsschritten hinterlegt. Es wird regelmäßig angepasst und gemeinsam mit Sozialen Akteuren im Quartier weiterentwickelt.

Weiterhin berichtet Frau Webermann von den neuen Verfügungsfondsprojekten, die in diesem Jahr dazugekommen sind. Mit dem Verfügungsfonds kann Bewohnern, Vereinen und Gewerbetreibenden ein Budget bereitgestellt werden, um kleine Maßnahmen zu realisieren. Bereits 10 Projekte konnten bisher bewilligt werden, überwiegend konnten diese Maßnahmen auch bereits umgesetzt werden.

Zudem berichtet Frau Webermann, dass die Sozialträgerkonferenz dieses Jahr zwei Mal stattgefunden hat und dass soziale Träger sich in vier Arbeitsgruppen unter Beteiligung des Quartiersmanagements zu den Themen Nachbarschaftliches Zusammenleben, Integration, Gesundheit (mit Ausrichtung auf die Zielgruppe der Senioren) sowie Bildung und Qualifizierung vernetzen.

In Kooperation der Hochschule Osnabrück mit dem Quartiersmanagement sollen die Strukturen des Ehrenamts analysiert und es ist angedacht, die Ergebnisse öffentlich vorzustellen. Regelmäßig wird ein Newsletter mit den neuesten Infos an alle angemeldeten Interessierten versendet. Die Stadtteilzeitung „Mein Schinkel“ erscheint viermal jährlich, wird an alle Haushalte im Gebiet verteilt und informiert mit einer Doppelseite unter anderem über städtebauliche und soziale Maßnahmen im Sanierungsgebiet.

Das Quartiers- und Sanierungsmanagement hat im Juni eine Sanierungsradtour durch den Schinkel durchgeführt und an neun Stationen über verschiedene Sanierungsmaßnahmen informiert.

Zudem hat in diesem Jahr ein Begegnungskaffee im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ und das Stadtteilstfest Schinkel stattgefunden.

Das Stadtteilbüro hat sich mit Aktionen am Stadtteilstfest am 02.07.2022 beteiligt. Neben Insektenhotels konnten Teilnehmende des Stadtteilstfestes „Samenbomben“ basteln, Informationen zum Sanierungsgebiet und den weiteren Angeboten des Stadtteilbüros erhalten.

Ein Ausblick für das kommende Jahr ist der Wintermarkt, welcher Anfang des Jahres 2023 an der Ebertallee stattfinden und von der Arbeitsgemeinschaft „Nachbarschaftliches Zusammenleben“ organisiert und geplant wird. Weiterhin wird im Dezember 2022 ein „Tag des Ehrenamts“ veranstaltet. Dabei informieren Vereine und Institutionen über die Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements im Schinkel und Studierende stellen Ergebnisse des Projekts zum Ehrenamt vor. So sollen neue Menschen zum Ehrenamt bewegt werden.

TOP 6: Rückfragen und Anregungen

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger konnten nun Fragen an die jeweiligen Vertreter und Vertreterinnen stellen, sowie ihre Anregungen für die Entwicklung des Sanierungsgebietes abgeben.

Die erste Anregung betrifft die **Gestaltung des öffentlichen Raums**. Die Teilnehmerin spricht lobenswert über die Umgestaltung der Spielplätze, vermisst dabei jedoch Aufenthaltsorte für die ältere Generation. Sie wünsche sich, dass es mehr Möglichkeiten gibt, sich auch mit den

älteren Menschen im Schinkel an einem zentralen Ort zu treffen und Zeit verbringen zu können.

Die nächste Anregung betrifft das **Verkehrskonzept**. Eine Teilnehmerin erklärt, dass die Schützenstraße von vielen Autofahrenden zu schnell befahren wird und man selbst würde bei Einhaltung der Geschwindigkeit von Autos überholt. Zudem gäbe es an der Oststraße keine Überquerungsmöglichkeiten und nicht ausreichend Parkplätze. Besonders bei Spielen des VfL Osnabrück wäre Parken keinesfalls möglich. Weiterhin seien Einbahnstraßen nötig, wie beispielsweise an der Tannenburgstraße. Herr Caffier erläutert, dass das Verkehrskonzept ein Bestandteil des Rahmenplans ist und finanzielle Mittel für Fahrradstraßen oder Nebenbereiche dazu schon eingeplant sind. Das Verkehrskonzept - benötigt jedoch Zeit, da zahlreiche Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen. Herr Clodius ergänzt, dass diese Themen der Stadt bereits bekannt sind und es gibt auch Überlegungen zu Fahrrad- oder Einbahnstraßen, jedoch sind diese Planungen sehr zeitaufwändig. Denn es können auch nicht punktuell Maßnahmen ergriffen werden, sondern es müssen zuvor erst die Grundlagen (Planungen, Gutachten) geschaffen werden. Zudem ist das Verkehrsverhalten der Verkehrsteilnehmer nur bedingt zu beeinflussen, da die Autofahrer im Straßenverkehr selbst für ihr Fehlverhalten verantwortlich sind, beispielsweise bei unerlaubtem Überholen von Fahrzeugen.

Zur Frage, wieso der Schinkel keine „**Foodsharing**“-Station besitze, erläutert Frau Webermann, dass bereits eine „Foodsharing“-Möglichkeit an der Pauluskirche platziert ist und auch gut von den Bürgern angenommen wird. Daraufhin kommt der Einwand, dass dieses ihr bislang nicht bekannt ist und solche Stationen an zentraleren Orten im Schinkel besser stehen könnten. Als Vorschlag wird das Haus am Mehrgenerationsspielplatz Schützenstraße genannt. Dieses Gebäude wäre auch ein positiver Stützpunkt für ein Café. Herr Caffier erläutert, dass dieses Haus sich im Privateigentum eines Vereines befindet. Derzeit ist der Sanierungsträger in Gesprächen mit dem Vertreter des Vereins und dieser zeigt auch u. a. Interesse daran, dass das Haus aufgewertet wird.

Eine weitere Teilnehmerin wünscht sich mehr verschiedene **kulturelle Formate**, welche gemeinsam erarbeitet werden könnten. Vorgeschlagen werden dabei regelmäßige Austausche zwischen den Bürgern und dem Quartiersmanagement z.B. an Runden Tischen. Ein weiterer Wunsch ist, dass das Quartiersmanagement für die Bürger sichtbarer wird. Das **Quartiersmanagement** mache zwar sehr viel für den Schinkel, jedoch wüssten dies viele andere Bürger aus dem Schinkel nicht. Dazu wird ergänzt, dass viele Menschen, die gerne ein **Ehrenamt** ausführen würden, nicht wissen, in welcher Form es ausgeübt werden kann. Herr Caffier erläutert, dass dieser Hinweis mit aufgenommen und darüber diskutiert wird. Dazu ergänzt er, dass die Arbeitszeit des Quartiersmanagements begrenzt ist und seiner Meinung nach das Quartiersmanagement durch Frau Webermann bereits gut sichtbar ist und vielen Bürgern im Schinkel schon bekannt ist.

Ein Teilnehmer fragt, ob auch Mittel aus mehreren Fördertöpfen für Modernisierungsmaßnahmen beantragt werden können. Herr Caffier erklärt, dass die Förderung von umfassenden **Modernisierungsmaßnahmen** die Ausnahme ist. Meist werden viele kleinere Einzelmaßnahmen beantragt und durchgeführt. Daraufhin kommt die Nachfrage auf, wie hoch die Förderung sei. Herr Caffier erläutert, dass in der Regel 30% der förderfähigen Kosten bezuschusst werden. Dies ist aber Einzelfallabhängig, da es viele Rahmenbedingungen zum Thema Modernisierung. Daher empfiehlt er den Teilnehmern, dass man bei Interesse einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren sollte, um alle Informationen zum Thema Modernisierung zu erhalten.

Ein Teilnehmer erzählt von dem **Stadtputztag**, welcher vom Bürgerverein Schinkel organisiert worden ist. Die Aktion sei sehr gelungen, er hätte sich aber bei der Verbreitung der Flyer zum

Stadtputztag mehr Unterstützung seitens des Quartiersmanagements gewünscht. Frau Web-ermann erklärt, dass sie den Flyer an die Verteiler weitergeleitet hat, aber eine persönliche Verteilung der Flyer an die Haushalte aufgrund ihres Zeitkontingents nicht möglich wäre.

Der nächste Beitrag beinhaltet die Thematik der Umgestaltung des **Pastor-Karwehl-Platzes**. Aufgrund der Parksituation an der Ebertallee und an der Jägerstraße parkt der Teilnehmer sein Auto auf dem Pastor-Karwehl-Platz und da es für ihn keine Alternative gäbe, wäre dieser Parkplatz für ihn und andere Bürger elementar. Herr Clodius erläutert dazu, dass bereits eine Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Pastor-Karwehl-Platzes stattgefunden hat und diese ergeben hat, dass die Bürger sich eine neue Grün- und Freifläche wünschen, um die Aufenthaltsqualität an einem zentralen Ort im Schinkel zu verbessern. Das Abstellen von Autos auf solch einer Fläche würde die Aufenthaltsqualität des Platzes nicht verbessern. Das Problem der Parksituation besitzt dennoch eine hohe Priorität in den Verkehrsplänen und mit diesen Themen werden sich Verkehrsplaner beschäftigen.

Ein Teilnehmer trägt bei, dass er sich mehr **Teilnehmer mit Migrationshintergrund** in der Schinkelrunde wünscht, um auch deren Interessen zu erfahren und schlägt daher vor, dass zu Veranstaltungen Migranten persönlich einlädt, beispielsweise über den Migrationsbeirat. Dazu antwortet Herr Clodius, dass großes Interesse seitens der Stadt besteht migrantische Bevölkerungsgruppen zu beteiligen. Die Stadt wird an den neu zusammengesetzten Migrationsbeirat herantreten, aber die Stadt und das Quartiersmanagement versucht schon viel, um auch diese Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Die nächste Frage betrifft den Stand der Barrierefreiheit Seitenbereich der **Tannenburgstraße** zur Bahnlinie. Herr Caffier erläutert, dass finanzielle Mittel für diese Maßnahme im nächsten Jahr eingeplant werden sollen. Es muss jedoch ein abgestimmtes Gesamtkonzept für diese Straße geben.

Auf die Frage, ob die Deutsche Bahn für die Tannenburgstraße eine regelmäßige Säuberung beauftragt hat, antwortet Frau Prüssner, dass die Bahn mit dem OSB einen Vertrag abgeschlossen hat, der eine regelmäßige Säuberung der Fußgängerwege beinhaltet. *[Anm.: Der Osnabrücker Servicebetrieb ist durch die Deutsche Bahn beauftragt worden, u. a. an der Tannenburgstraße die Gehölzarbeiten am Bahndamm (Oktober 2022 bis März 2023) und auch die Reinigung des Gehweges (2022) durchzuführen.]*

Die nächste Anregung betrifft die **Sperrung** der Hamburger Straße und der Weberstraße. Der Teilnehmer hinterfragt, wieso die beiden Straßen langfristig aufgrund von Bauarbeiten gesperrt werden müssen, nachdem zuvor schon für lange Zeit ein Teil der Bierschen Straße gesperrt worden war. Herr Clodius erläutert dazu, dass dies auch Thema im Bürgerforum sein wird und sich der Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen mit diesen Thematiken beschäftigt. Aufgrund den Engpässen in der Infrastruktur dauern solche Bauarbeiten derzeit länger als üblich an.

Der Vorschlag eines Teilnehmers ist „**CarSharing**“ als eine sinnvolle Idee für den Schinkel, da man dadurch Autos und Parkplätze sparen würde. Herr Caffier erklärt, dass dies nicht die Stadt entscheiden kann. Man kann zwar für „Car-Sharing“ werben, jedoch kann man dies selbst nicht einrichten.

Der Wunsch einer Teilnehmerin ist es, mehr **Feste**, wie z.B. die Veranstaltung „Lichter in den Höfen“ im Quartier Rosenplatz durchzuführen. Frau Prüssner antwortet, dass diese jährliche Veranstaltung eine gelungene Aktion ist. Die Organisation eines solchen Festes benötige jedoch einen großen Zeitaufwand für das Quartiersmanagement und es bedarf der Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger, die auch ihre Höfe zur Verfügung stellen. Herr Caffier ergänzt, dass dies eine gute Idee ist und man darüber noch einmal diskutiert.

Ein weiterer Teilnehmer gibt dieser Idee Zuspruch und schlägt vor, dass mehrere Kulturfeste mit verschiedenen **Kulturen** veranstaltet werden können, so dass mehr Kulturen mitgenommen werden.

Es wird angeregt, dass auf der Schützenstraße **zwischen der Tagespflege und dem Mehr- generationsspielplatz** eine Ampelanlage oder ein Zebrastreifen sowie ein barrierefreier Eingang eingerichtet werden sollten, da die älteren Menschen von der Tagespflege sonst einen weiten Weg laufen müssen, um auf den Spielplatz zu gelangen. *[Anm.: Die Verwaltung hat bereits eine Verkehrszählung für diesen Bereich beauftragt, aber noch nicht erfolgt. Die Auswertung dieser Erhebung wird Teil der Diskussion innerhalb der Verwaltung. Die Errichtung von Querungshilfen muss allerdings im Einklang mit der Straßenverkehrsordnung stehen und insbesondere für Tempo 30-Zonen sind sehr enge Maßstäbe gesetzt. Die Abstimmung innerhalb der Verwaltung (u.a. Verkehrsbehörde, Verkehrsplanung, Polizei) ist noch nicht abgeschlossen.]*

Zum **Pumptrack** (Scooteranlage) am Großspielplatz Hasepark wird gefragt, ob die Jugendlichen die Möglichkeit haben sich zu den Gestaltungsplänen noch zu äußern, da laut ihrer Wahrnehmung die Wünsche in den Plänen nicht vollständig berücksichtigt sind. Frau Prüssner erläutert, dass es daran liegen könnte, dass der Pumptrack am Großspielplatz Hasepark für die Zielgruppe Kinder gemacht ist. Für Jugendliche wird voraussichtlich eine Scooteranlage auf der ehemaligen Kaserne Am Limberg geplant

Ein Teilnehmer fragt, wieso die **Toilette am Großspielplatz Hasepark** nicht kostenlos sei, da dies möglicherweise vor Vandalismus schützen würde. Frau Prüssner erklärt, dass die Toilette nach dem ersten Vandalismus kurz kostenlos zur Verfügung stand, jedoch wurde sie innerhalb kürzester Zeit wieder zerstört. Somit schützt eine kostenfreie Toilette offensichtlich nicht vor Vandalismus.

Ein Bürger merkt an, die **Glocken** auf dem Großspielplatz Hasepark wären zu laut, und fragt, ob man diese umstellen könnte. Eine andere Bürgerin erfreut sich ausdrücklich am Glockenläuten. *[Anm.: Auf dem Großspielplatz Hasepark gibt es ein kleines Glockenspiel im Spielhaus der Fallschutzfläche, das nicht versetzt werden kann. Nach der Aussage des Herstellers gibt es keine Möglichkeit, die Lautstärke der Klangröhren zu reduzieren.]*

Nach der offenen Fragenrunde, erinnert Herr Caffier nochmals an die Feedback-Tafel und leitet abschließend zu Herrn Clodius für die letzten Worte über.

TOP 6 Ausblick und Verabschiedung

Herr Clodius bedankt sich für die lebhaftige Beteiligung, die Hinweise und Anregungen und beendet die Sitzung.

Gez. Julian Lange (Protokollführer)